

Entomologische Nachrichten

Herausgegeben in Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Staatlichen Museum
für Tierkunde Dresden und dem Bezirksfachausschuß Entomologie Dresden
des Deutschen Kulturbundes

Band II

Dresden, am 30. Dezember 1967

Nr. II

Aus dem Institut für Zoologie der TU Dresden
Dir.: Prof. Dr. rer. nat. habil. U. Sedlag

Beobachtungen an *Depressaria emeritella* STT. (Lep. Gelechiidae)

B. KLAUSNITZER, Dresden

Nach FRIESE (1959) kommt *Depressaria emeritella* STT. in Deutschland selten und lokal vor. Um so interessanter erscheint das häufige Auftreten von Raupen dieses Schmetterlings sowohl an verschiedenen Stellen im Stadtgebiet von Dresden als auch in Bautzen. Die Raupe des Falters lebt in eingerollten Fiederblättern von *Tanacetum vulgare* L. Die größeren Raupen benutzen ein gesamtes Blatt als Röhre und fressen an der Basis. Der Kot wird nach außen abgegeben, so daß er im Freiland zu Boden fällt, sich in Zuchtgefäßen aber am Ende der Blattröhre ansammelt. Die Verpuppung erfolgt bei Zuchten innerhalb der Blattröhre. Es ist zu vermuten, daß sich die Raupe im Freiland im Boden verpuppt, da trotz intensiver Nachsuche keine Puppen von *D. emeritella* in den Blattwickeln gefunden werden konnten. Das Auftreten der Raupen begann 1965 Mitte Juli und erstreckte sich bis Mitte August. In den Zuchten schlüpfen die Falter Anfang Oktober. Nach ECKSTEIN (1933) überwintern die meisten Arten der Gattung *Depressaria* als Imago. *D. emeritella* scheint monophag an *T. vulgare* zu leben, da sowohl von ECKSTEIN und SCHÜTZE (1931) als auch von FRIESE nur *T. vulgare* als Fraßpflanze angegeben wird.

Der Fund von *D. emeritella* ist auch faunistisch von besonderem Interesse, da dieser Schmetterling nach FRIESE für das Gebiet der DDR nur aus Berlin bekannt war. STEUER (i. l. 9. 7. 67) sammelte die Art seit April 1963 regelmäßig zwischen Bad Blankenburg und Schwarza unterhalb der heißen Sandsteinstelhänge, auch fing er *D. emeritella* in Bad Blankenburg am Licht.

Bei meinen Zuchten erhielt ich etwa 20 Imagines des Falters. Die Raupen traten aber so zahlreich auf, daß ohne weiteres ein größeres Material zu gewinnen gewesen wäre.

Zur Bestimmung sei auf Anraten von Herrn Dr. G. FRIESE das Folgende mitgeteilt. Abbildungen der männlichen Genitalien finden sich bei HANNEMANN (1953), der weiblichen bei van LAAR (1961). Der Falter ist bei TOLL (1964) abgebildet.

Am 17. 7. 65 wurde eine Raupe von *D. emeritella* eingetragen, die sich am 25. 7. verpuppte. Am 28. 7. befand sich neben der Schmetterlingspuppe das Puparium einer Tachinide. Am 8. 8. 65 schlüpfte ein Männchen von *Nemorilla floralis* FALL. HERTING (1960) bezeichnet die Art als polyphagen Parasiten von Kleinschmetterlingen und gibt sieben andere *Depressaria*-Arten als Wirte an. HERTING bemerkt, daß das Tachinidenpuparium in der leeren Wirtspuppe bleibt. Weiterhin konnten aus Raupen von *D. emeritella* ein *Apanteles* sp. (*Braconidae*) und ein *Microgaster* sp. (*Braconidae*) gezogen werden.

Frau Dr. A. DRABER-MONKO, Warszawa, bestimmte die Tachinide, die Herren Dr. G. FRIESE, Eberswalde und O. MÜLLER, Halle, die *D. emeritella*. Letztere gaben Hinweise auf Literatur. Auskunft über neue Funde erhielt ich von den Herren Dr. H.-J. HANNEMANN, Berlin und Dr. H. STEUER, Bad Blankenburg. Allen Genannten sei für ihre Mühe recht herzlich gedankt.

Literatur: ECKSTEIN, K. (1933): Die Schmetterlinge Deutschlands, Stuttgart. — FRIESE, G. (1959): *Bryophila divisa* ESP., *Ocnerostoma copiosella*. FREY, *Depressaria emeritella* STT., neu für Nordost-Deutschland — Beitr. z. Ent., 9, 196–199. — HANNEMANN, H.-J. (1953): Natürliche Gruppierung der europäischen Arten der Gattung *Depressaria* — Mitt. Zool. Mus. Berlin, 29, 313. — HERTING, B. (1960): Biologie der westpaläarktischen Raupenfliegen, Dipt., *Tachinidae* — Monogr. z. angew. Ent., 46–47. — KLAUSNITZER, B. (1966): Chorizoönotische Untersuchungen an *Artemisia vulgaris* L. und *Tanacetum vulgare* L. — Dipl. Arb. Zool. Inst. TU Dresden. — LAAR W. van (1961): Female genitale of the species of *Depressaria* HW. S. L. (Lep. Oecophoridae) occurring in the Netherlands — Zool. Mededel., 38, 15–40. — SCHÜTZE, K. T. (1931): Die Biologie der Kleinschmetterlinge — Frankfurt am Main. — TOLL, S. (1964): Lepidoptera, Heft 35 in: Klucze do oznaczania owadów Polski, Teil XXVII, Warszawa.

Anschrift des Verfassers: Dipl.-Biol. Bernhard Klausnitzer, 8019 Dresden, Burckhardtstraße 1.

Auf der Suche nach *Halipilus apicalis* THOMS. (Col.)

E. FICHTNER, Leipzig

A. ZIMMERMANN gibt in seiner Broschüre „Die Halipliden der Welt“ für die Art *apicalis* THOMS. als Verbreitungsgebiet Nord- und Mitteleuropa an. Im Nachtrag zum REITTER, Fauna Germanica „Käfer“ von HORION Seite 60 wird zur Charakteristik der Art geschrieben:

„Ein Brackwassertier, sowohl an der Ostsee (Hamburg, Verh. 18, 34) als auch an der Nordsee (Hamburg, Verh. 19, 1); in Schlesien (Oberlausitz, Muskauer Bruch) Jahresh. 10–12, 1919, 29; die Angabe für Rheinland, Nachtr. V., ist widerrufen worden, Nachtr. XV.“

HOCH widmet in seiner Bestimmungstabelle der mitteleuropäischen Arten der Untergattung *Haliplinus* GUIGNOT 1947 (*ruficollis*-Gruppe) der Gat-

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Nachrichten und Berichte](#)

Jahr/Year: 1967

Band/Volume: [11](#)

Autor(en)/Author(s): Klausnitzer Bernhard

Artikel/Article: [Beobachtungen an *Depressaria emeritella* STT. \(Lep. Gelechiidae\) 137-138](#)